

# „Menschenhandel ist mitten unter uns“

Eine Diskussion über Menschenrechte

**MÜNSTER.** Während von unten die Lichter des Weihnachtsmarktes heraufscheinen, beschreibt oben in der Rüstkammer des Rathauses Helga Tauch eine Szene, die die vielen Zuhörer jäh aus jeder vorweihnachtlichen Stimmung reißt: „Erst heute hat die Polizei wieder ein Mädchen in einem Bordell aufgegriffen und zu uns gebracht.“ Tauch engagiert sich in der Initiative „Solidarity with Women in Distress“ (Solidarität für Frauen in Not), will Opfern von Zwangsprostitution helfen. Heute ist die Duisburgerin nach Münster gekommen, um mit Gästen über Menschenrechtsverletzungen in Deutschland zu sprechen.

Organisiert wurde die Podiumsdiskussion vom Beirat für kommunale Zusammenarbeit. Sie soll die Abschlussveranstaltung der Veranstaltungsreihe „Menschenrechte“ sein, so Dr. Kajo Schukalla, der Vorsitzende des Beirats und Moderator des Abends.

## Falsche Versprechungen

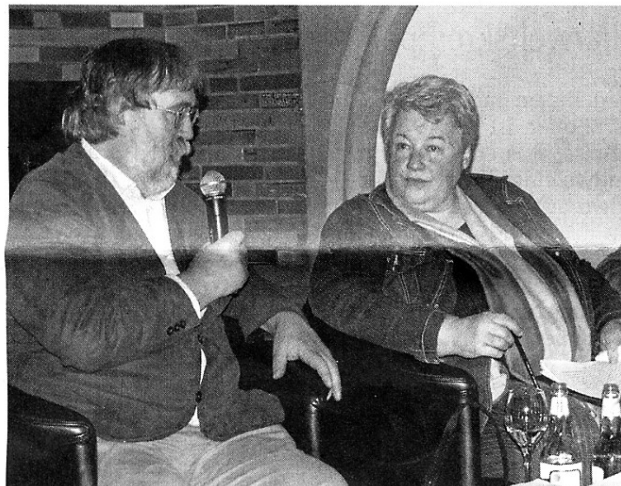
Es sei der Wunsch aufgekommen, den Blick auf das eigene Land zu werfen. Schukalla: „Es gibt keinen Grund, mit dem Finger auf andere zu zeigen, wir haben Menschenrechtsverletzungen auch hier bei uns.“ Tauch macht eindringlich auf solche Fälle auf-

merksam. „Menschenhandel ist mitten unter uns“, sagt sie, „Frauen, die mit falschen Versprechungen nach Deutschland gelockt wurden, leben hier als Zwangsprostituierte unter sklavenähnlichen Umständen.“

## Problem Abschiebung

Ein anderes Menschenrechtsproblem spricht Dr. Mdard Kabanda von der Uni Osnabrück an: „Viele Asylsuchende in Deutschland leben in Angst und Unsicherheit.“ Selbst wenn das Asylverfahren rechtlich einwandfrei wäre, sei es menschlich problematisch, dies gelte insbesondere bei der Abschiebung von abgelehnten Asylbewerbern und deren Familien.

Christoph Strsser, der Mitglied im Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe des Deutschen Bundestages ist, schränkt ein: „Bei der Umsetzung von wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechten hat Deutschland Defizite.“ Helga Tauchs Appell zum Abschluss: „Lassen Sie sich von dem idyllischen Weihnachtsmarkt nicht täuschen. Schauen Sie ganz genau hin, es ist unter uns.“ sna



„Lassen Sie sich von dem idyllischen Weihnachtsmarkt nicht täuschen“: Dr. Kajo Schukalla und Helga Tauch. MZ-Foto Natschke